

## Predigtplan

Dat.	Detmold		
1	02.Jan	???	
2	09.Jan	Alex Kampmann	
3	16.Jan	Satelliten-GD	
4	23.Jan	Gennadi Giesbrecht	
5	30.Jan	Stefan Adam	
6	06.Feb	Areta Vogt	
7	13.Feb	Erwin Meier	
8	20.Feb	Johannes Naether	
9	27.Feb	Andreas Nawrotzki	
10	05.Mrz	Martin Knoll	
11	12.Mrz	Alex Kampmann	
12	19.Mrz	Stefan Adam	Abendmahl
13	26.Mrz	Wilberth Urrutia	
14			

Ohne Gewähr

## wöchentliche Termine

- MO 19:00** Bibelstudienkreis (Montag nur, wenn am 2. Dienstag der Ausschuss tagt)
- DI 19:00** Jeder 2. Dienstag im Monat: Gemeindeausschuss
- DI 19:15** Bibelstudienkreis Thema: Rebellion und Erlösung
- SA 08:30** Sabbatschulhelfer-Vorbereitung
- SA 09:30** Gottesdienst

Ohne Gewähr

## Impressum

Gemeinde-Pastor	Gemeinde-Leiter	Wolke7-Redaktion
Stelle momentan vacant	<b>Andreas Nawrotzki</b> 32760-DT-Heidebachstr. 23d 05231-89718	<b>Reinhard Seidel</b> 05232-9222961 sunnylife@wanadi.com

**Gemeindeadresse: 32756 Detmold – Bachstr. 42a**

**Homepage** der Adventgemeinde Detmold: [www.adventisten-detmold.de](http://www.adventisten-detmold.de)

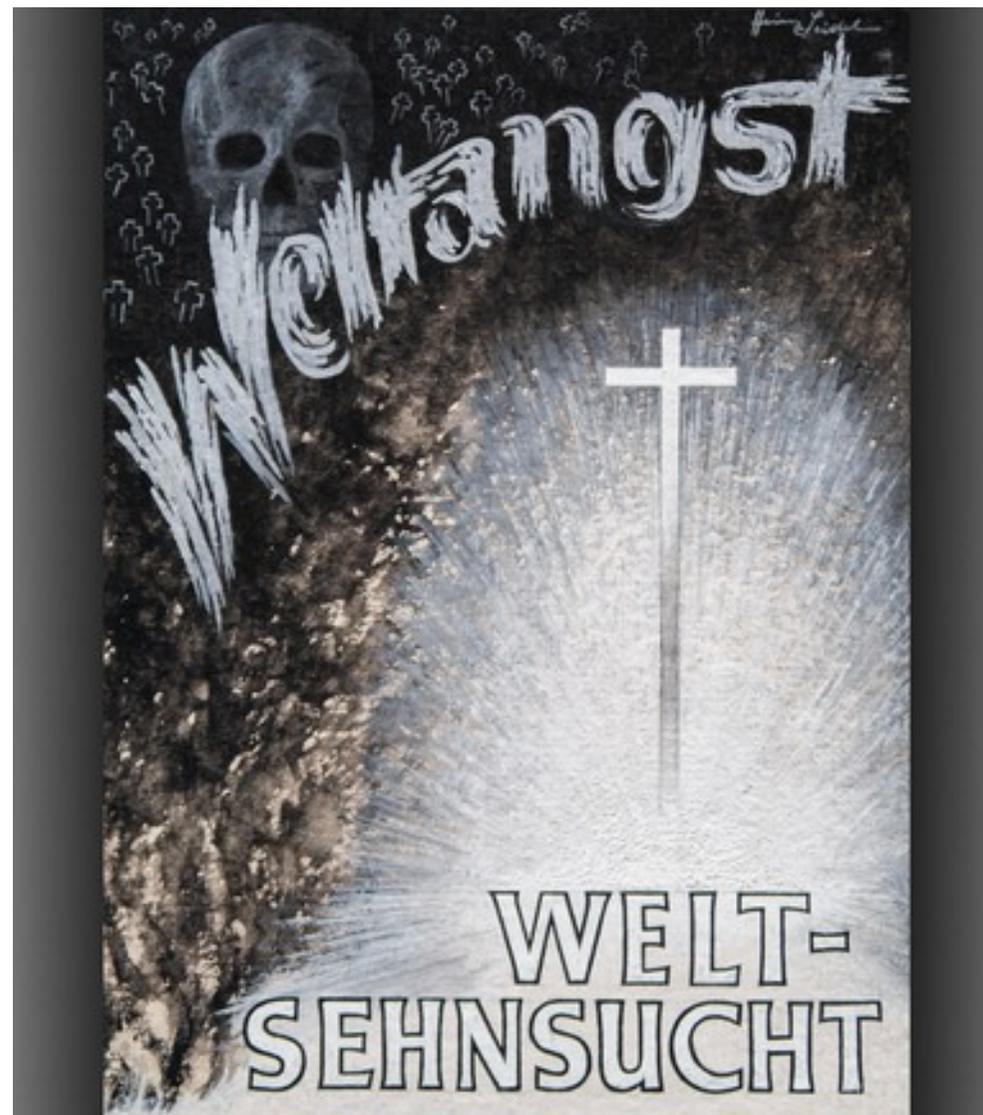
**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: **Vorletzter Sabbat im Quartal**

Die Bild- und Textrechte liegen bei der Wolke7-Redaktion

Nr.48 – 1/2016

# Wolke?

Freundesbrief der Detmolder Siebenten-Tags-Adventisten



## angemerkt

Die „Weltangst“ greift von Tag zu Tag mehr nach unseren Kehlen. Und wer eifrig die Nachrichten studiert wird es zunehmend schwerer haben seine positive Einstellung zum Leben am Leben zu erhalten. Aber der „Weltangst“ - in düstere Farben getaucht - hat mein Vater, der Maler des Titelbildes, die hell leuchtende „Weltsehnsucht“ gegenüber gestellt.

Logisch. Wenn es einem schlecht geht, sehnt man sich nach besseren Zeiten. Wer keine Arbeit hat sehnt sich nach einer Anstellung, die den Lebensunterhalt sichert. Wer sich einsam fühlt, sehnt sich nach Gemeinschaft. Wenn die Sonne im Sommer gnadenlos brennt, sehnt man sich nach erfrischendem Wasser. Sehnsucht ist also eine alltägliche Erfahrung.

Einem Buch (leider weiß ich nicht mehr welches), das über die Religionen der Welt berichtet, las ich eine Aussage, die ich sehr interessant fand. Die Evolutionisten glauben ja, dass sich alles vom Einfachsten zum hoch Komplexen entwickelt habe. So sei man davon ausgegangen, dass sich die Religionen der Menschheit von Vielgötterei hin zum Monotheismus entwickelt haben sollen. Das zu belegen habe man eine umfangreiche Untersuchung gestartet. Am Ende stand ein recht überraschendes Ergebnis: Egal welche Religion man erforscht hatte, egal wie viele Götter oder Geister angebetet bzw. gefürchtet wurden, in den Erzählungen, die an längst vergangene Zeiten erinnern sollten, tauchte eine allgemeine Übereinstimmung bei etwa 80% der Gruppierungen auf. Nämlich, dass am Anfang ein einzelner Gott gestanden haben soll und dass dieser Gott am Ende erwartet würde. Wie schnell es gehen kann, dass Gott durch eigenes Tun oder Aberglauben ersetzt wird zeigt das Geschehen am Berg Sinai: Kaum bleibt Mose länger weg als erwartet, wird ein Ersatzgott gebaut. Und das innerhalb von 40 Tagen inklusive Warten, ungeduldig werden, nach Lösungen suchen, Entscheidung fällen, Schmuck organisieren, Gussform herstellen, Kalb gießen, nachbearbeiten und am Ende das Werk auch noch feiern!! Alles in nur 40 Tagen!!!!

Kein Wunder, dass die Zahl der Ersatzgötter ins Uferlose gewachsen ist. Wie viele Götter wir heute haben ist kaum einzuschätzen, wenn man alles, von dem man Hilfe erwartet - außer vom himmlischen Vater - als Götze bezeichnet. Und trotzdem scheint eine große Ursehnsucht im Menschen ungebrochen zu existieren. Ich sehe darin Gottes Liebe, weil er dafür gesorgt hat, dass der Keim der Sehnsucht nach ihm nicht verloren ging.

Und wie steht es mit Deiner Ursehnsucht? Führt sie ein Schattendasein in Deiner Besenammer, um zum Gottesdienst oder bei Bedarf einmal hervor geholt zu werden? Oder erfüllt Dich diese Sehnsucht sogar mit Angst, weil Du zweifelst, ob Du „dabei“ sein wirst, wenn Christus wieder kommt?

Hast Du Dich schon mal gefragt, warum Jesus gesagt hat, dass seine Last leicht sei? Ich sag's Dir: Weil sie leicht ist! „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe ... wer an ihn glaubt, kommt nicht ins Gericht ...“ Der Glaube an Jesus ist der Einzige den ich kenne, wo Gott auf den Menschen zu geht und ihn errettet, weil er weiß, dass der Mensch sich aus eigener Kraft nicht befreien kann. Die Götzen wissen das nicht und lassen ihre Nachfolger im Ungewissen. Aber unser himmlischer Vater hat Dich gewollt und lässt Dich nicht fallen! Eine herrliche Sehnsucht, die den gebeugten Menschen nach oben zieht und aufrichtet. DANKE VATER!!

Reinhard Seidel

## Platz für dich

### FRAUENFRÜHSTÜCK



Die Referentin Ina Halfpenny (mit Pult und Tasse) hat vor einer kleinen Schar interessierter Zuhörerinnen beim Frauenfrühstück am 15.11. über das Thema „Glücklichsein – Eine Frage der Einststellung“ gesprochen. Wie zu erwarten lieferte Ina jede Menge Ansätze die zum persönlichen Umdenken anregen.

### VERABSCHIEDUNG ROBERT GEIBEL



Am 5. Dezember wurde Pastor Robert Geibel nach zwei Jahren Dienst in einer Feierstunde verabschiedet. In der Form eines Interviews erhielt man eine Übersicht über ihn und seine Dienstzeit in Detmold.

Noch einmal hielt er die Kinder- und Erwachsenenpredigt, die von musikalischen Beiträgen umrahmt wurden. Zum Abschied wurden ihm und seiner Frau kleine Geschenke überreicht.

UMWEG: Mein Schüler, der immer pünktlich und zuverlässig von seiner Mutter zum Unterricht gebracht wurde, kam eines Tages zu spät. „Entschuldigen Sie, dass ich zu spät komme, aber meine Mutter hat eine Abkürzung genommen.“

Wer an dieser Stelle herzhaft lacht, soll es tun. Ich tat es auch.

Aber ich wusste auch wo der Schüler wohnte, und mir war sofort klar, dass der kürzere Weg über mindestens zwei Bahnschranken führt ...

Moral von der Geschichte? Umwege können einen zuverlässiger ans Ziel bringen als so manche Abkürzung.

## Rückschau

„**STREICHERIN BETASTET**“ – So hätte Heinz Erhard es gesagt, wenn ein Pianist eine Geigerin auf dem Klavier begleitet. Alexander und Diana taten dies in einem sehr erfrischenden Konzert am 1.11., welches unter dem Thema „Ströme des lebendigen Wassers“ stand und mit christlich/biblischen Textlesungen geschmückt wurde. Anschließend gab es noch ein gemütliches Beisammensein in den oberen Räumen.

**ANNELIES VIETZE** – wurde – und das darf man in diesem Fall so sagen – am 17. November 90 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

**RELIGIONSENTLASSUNG** – Fünf junge Menschen schlossen den Religionsunterricht mit Robert Geibel am 24.10. ab. Wir gratulieren Kerstin Boldt, Dominique Groth, Jennifer und Dajana Schellenberg sowie Luca Heckhoff. Die Beteiligten führten ein Laienspiel auf, das man unter das Thema „Jesus on Demand“ hätte stellen können.

**NACHWUCHS** – Die nächste Religionsentlassungs-Generation ist gestartet: Am 17.10. wurde Adam Blennessy und am 4.11. Samuel Wuff geboren. Die Gemeinde wünscht den beiden Sprößlingen und ihren Trainerpaaren Gottes reichen Segen auf dem gemeinsamen Weg ins Leben ... irdisch sowie himmlisch.

**OHNE DRUCK** – erziehen, das war der Gedanke der Referate am 29.9. von Jochen Härdter, Leiter des Religionspädagogischen Institutes.

**WINTERDIENST** – Vielen Dank all denen, die sich bereit erklärt haben, den Schneeräumdienst im Winter zu übernehmen. Da kann man ihnen nur einen schneefreien Winter wünschen ;-) )

*Fortsetzung von der Vorschauseite:*

Zeit ist die große Leihgabe Gottes an die Menschen. Sie ist wie ein Gefäß, das sich mit Freude, Liebe und Leben füllen kann oder unter unseren Händen in tausend Scherben zerbricht. Gott gab uns die Zeit, damit wir in ihr mit Gott und nach seinem Willen leben. So wird die bloße Zeit zur erfüllten und gewonnenen Zeit, zu einer Zeit des Heils, die in die Ewigkeit einmündet. Gott gibt uns diesen Tag ebenso wie das neue Jahr, Zeit für ihn und das Leben.

König David beschreibt in Psalm 31, wie er sich in Gottes Händen geborgen fühlt. Aus diesem Psalm stammt auch der Satz (Vers 16): „Meine Zeit steht in deinen Händen.“

Dieser Vers drückt das absolute Vertrauen aus, dass Gott aus unserem Leben und damit unserer Zeit etwas besonderes macht. Wenn wir das Jahr 2016 mit Sorgen und quälender Ungewissheit beginnen, so können uns die in diesem Psalm beschriebenen Verheißungen Mut und Zuversicht schenken. Lasst uns diesen Zuspruch im neuen Jahr annehmen!

Ich wünsche dir gesegnete Stunden zum Jahresausklang und den Segen Gottes für deinen Neubeginn im Jahr 2016!

Stefan Adam

## Vorschau

**JA IS SCHO WIEDER** – Weihnachten? Zeit sich den Weihnachtsgottesdienst im Kalender vorzumerken: 24.12.2015 um 15Uhr. Robert Geibel wird die Predig halten.

**JAHRESWECHSEL** – wird diesmal am Sylvester sein, und zwar um 17Uhr mit Andacht, textlicher und bildlicher Rückschau auf das vergangene Jahr.

**GEBETSLESUNGEN** – fanden dieses Jahr auch wieder statt. An den Sabbaten im Gottesdienst und unter der Woche versammelte sich eine kleine Schar um die Lesungen.

**EINE JUGENDGRUPPE** – soll in Detmold wieder entstehen. 6 Jugendliche warten schon auf den Beginn. Zur Unterstützung der Jugendarbeit stehen Wilberth Urrutia (Theologe aus Guatemala) und seine Frau Marina (Sozialarbeiterin) schon bereit. Dann kann's ja los gehen. Viel Spaß allen Beteiligten.

**FLÜCHTLINGSHILFE** – ist immer noch aktuell. Eifrige Helferinnen „produzieren“ strickend Handschuhe, Socken und Mützen, die von den Flüchtlingen sehr gerne angenommen werden. Außerdem werden Buggies für den Kindertransport benötigt.

**DER BIBELKREIS** – trifft sich auch weiterhin und wird das aktuelle Thema der Lektion (Studienheft zur Bibel) „Rebellion und Erlösung“ besprechen.

**SABBATSCHUL-VORBEREITUNG** – Die aktuelle Beteiligung am Treffen der Gesprächsleiter ist wohl nicht so üppig. Darum denke doch mal darüber nach, ob Du die Truppe nicht verstärken möchtest.

**WEN ES INTERESSIERT** – Ist Dir schon die Unterschrift rechts oben auf dem Titelbild aufgefallen? Ja, der Maler ist mein Vater ... es fiel mir letzts beim Räumen in die Hände. Teilweise stammen die noch aus den fünfziger Jahren!

### Es ist Zeit zum Leben

von Stefan Adam

Den Geschäftigen rinnt sie wie Sand durch die Finger. – Den Trägen hängt sie wie ein Mühlstein um den Hals. – Die jungen Leute können nicht abwarten, bis sie vergeht. – Die Älteren möchten sie gern noch ein wenig festhalten. – Die einen flehen um sie und empfangen sie wie eine Freundin. – Die anderen verfluchen sie und vertreiben sie wie einen Feind. Die Zeit!

Nichts täuscht uns mehr als die Zeit! Die einfachste Täuschung: Zeit ist Geld. – Ein kleines Mädchen geht mit einem großen Korb in einen Spielwarenladen und packt sich viele schöne Sachen ein. An der Kasse legt sie einen Stapel Papierstreifen hin. Als die Verkäuferin entsetzt abwehrt, sagt das Mädchen: „Papier ist Geld!“ – Natürlich ist unter ganz bestimmten Umständen Papier auch Geld. Wenn es von der Europäischen Zentralbank herausgegeben und amtlich als Geldschein bedruckt ist. Ebenso ist manchmal Zeit auch gutes Geld. Aber stimmt die Gleichung wirklich?

Zeit ist viel mehr als Geld. Sie ist die Chance zum Leben. Man kann an einem Tag sein ganzes Leben zerstören und in einer Stunde die letzte Erfüllung des Lebens empfangen. Ich denke an den Schächer, der neben Jesus gekreuzigt wurde. Nach einem verpfuschten Leben gewann er buchstäblich in einer Minute das ganze Leben, als er zu Christus rief: „Herr, denke an mich!“ Die Begegnung mit Christus, der das Leben in Person ist, wird zum Maßstab für Leben und Sinnerfüllung. Zeit ist mit Geld nicht zu bezahlen und in Euro nicht zu umschreiben.

*Fortsetzung auf der Rückschauseite*

